

Bund-Länder-Zusammenarbeit im Amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen

Von Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer und Karin Schultze, Magdeburg

Zusammenfassung

Die Führungskräfte der Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt haben sich in zweitägiger Klausur mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen auseinandergesetzt. Wertvolle Impulse für die Diskussionen gaben hochkarätige Vortragende aus ganz Deutschland. Der Beitrag gibt einen Überblick über das Ziel der Veranstaltung und leitet in die nachfolgenden Beiträge der Ausgabe ein.

I Motivation

Die Bund-Länder-Zusammenarbeit ist im Amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen ohne Alternative. Zum einen erfordern länderübergreifende und nationale Aufgabenstellungen vermehrt national einheitliche Geobasisdaten. Zum anderen können grundlegende technische Fachverfahren von einem Bundesland allein nicht entwickelt und finanziert werden. In erfolgreicher Zusammenarbeit gewährleisten die Bundesländer in Umsetzung landesgesetzlicher Aufträge für das gesamte Staatsgebiet qualitativ hochwertige amtliche Geobasisdaten. Dabei wirken sie in der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) mit dem Bund zusammen, der in einzelnen Verwaltungszweigen nationale Aufgaben im Vermessungswesen besitzt.

*„Die AdV ist Ausdruck eines lebendigen Föderalismus.“
(AdV 2007).*

Die Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt ist sich ihrer Verantwortung für die Bereitstellung der nationalen Geobasisdaten des Landesterritoriums bewusst. Sie hat eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Bundesländern und dem Bund als strategischen Schwerpunkt verankert. Sie ist aktiv in den Bund-Länder-Gremien vertreten und legt großen Wert auf die einheitliche Umsetzung der gemeinsam gefassten Beschlüsse. Das Bewusstsein um die weitgehende Harmonisierung und Einheitlichkeit bei der nationalen Grundversorgung mit Geobasisdaten wird von den Führungskräften der Geoinformationsverwaltung in die tägliche Praxis getragen.

Gleichzeitig stellt der ständige Spagat zwischen wachsenden Anforderungen der Wissens- und Informationsgesellschaft an die Bereitstellung von Geobasisdaten und permanenten Ressourcenkürzungen immense Anforderungen an das Management der Geoinformationsverwaltung. Auch in dieser Hinsicht ist eine ausgeprägte Nutzung von Synergien durch länderübergreifende Kooperation sowie durch Zusammenarbeit mit dem Bund unabdingbar [Schultze 2012].

2 Zentrale Dienstbesprechung der Führungskräfte der Geoinformationsverwaltung Sachsen-Anhalt

Im Herbst letzten Jahres haben sich die Führungskräfte der Geoinformationsverwaltung in einer zweitägigen Dienstbesprechung vor dem Hintergrund des nach dem Personalentwicklungskonzept der Landesregierung vorgegebenen drastischen Stellen- und Personalabbaus mit aktuellen Anforderungen an das Geoinformationswesen und strategischen Lösungsansätzen auseinandergesetzt. Als zentrale Bausteine

Führungskräfte tagung

für die Bewältigung dieser Herausforderungen wurde die immer stärker an Bedeutung gewinnende Kooperation von Bund und Ländern im Amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen sowie die Weiterentwicklungen der gebündelten Ausbildung des Berufsnachwuchses vertieft und Handlungsoptionen für die Geoinformationsverwaltung diskutiert. Dabei wurde der Beitrag des Landes Sachsen-Anhalt und damit die Verantwortung der Führungskräfte für national einheitliche Geobasisdaten fokussiert. Einen zweiten Schwerpunkt der Führungskräfte-tagung bildete die wertvollste Ressource der Verwaltung: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade wegen der zunehmenden Ressourcenverknappung ist zur Aufrechterhaltung der Zukunftsfähigkeit der Geoinformationsverwaltung ein hochqualifizierter Berufsnachwuchs erforderlich, insbesondere auf der Ebene der Führungskräfte. Insofern sind aktuelle Entwicklungen in Studium und Lehre, die neben der zunehmenden Internationalisierung und inhaltlichen Reform aufgrund des rasanten Wandels in Technik und Berufswelt vor allem auf eine stärkere Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zielt, für das strategische Personalmanagement der Geoinformationsverwaltung von besonderer Bedeutung. In diesem Kontext steht auch die Weiterentwicklung des Technischen Referendariats mit dem Ziel der systematischen Managementqualifikation von Hochschulabsolventen.

Staatliche Infrastrukturaufgabe

Herr Staatssekretär Dr. Klaus Klang eröffnete die Veranstaltung und sprach den Führungskräften seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. In seiner Eröffnungsrede unterstrich er die Bedeutung eines leistungsfähigen Amtlichen Vermessungs- und Geoinformationswesens für die Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt. Er forderte die Führungskräfte auf, die Herausforderungen anzunehmen und die Chancen zu ergreifen, die aus der Entwicklung des Bereiches Geoinformation zu einem integrativen Bestandteil der Infrastrukturpolitik des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr resultieren.

Ressortzuständigkeit und Zuordnung

Dies aufgreifend stellte anschließend der zuständige Abteilungsleiter im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Herr Prof. Dr. Klaus Kummer, die Strukturentwicklung der Geoinformationsverwaltungen in Deutschland vor. Er zeigte den eindeutigen Trend der Ressortzuordnung zu den Landesentwicklungs-, Bau-, Planungs- und Verkehrsministerien auf, in dem sich auch Sachsen-Anhalt bewegt [Kummer 2012].

3 Kooperation von Bund und Ländern im Amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen

Bund-Länder- Perspektive

Am ersten Veranstaltungstag wurden unter Moderation von Herrn Prof. Dr. Klaus Kummer die wesentlichen nationalen Kooperationen im amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen sowie die aktuellen Entwicklungen an den Hochschulen und Universitäten und bei der Führungskräftequalifikation durch das Technische Referendariat thematisiert. Hierzu war es gelungen, einen elitären Kreis von Vortragenden aus ganz Deutschland zu gewinnen, der die gesamte Palette der maßgeblichen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland umfasst. Als Vortragende bereicherten die Veranstaltung:

- ◆ *der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland,*
Herr Ulrich Püß, Erfurt,

- ◆ *der Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie,*
Herr Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Frankfurt/Main,
- ◆ *der Vorsitzende des Lenkungsausschusses Geobasis,*
Herr Präsident Hansjörg Schönherr, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Stuttgart,
- ◆ *der Chef des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr,*
Herr Brigadegeneral Roland Brunner, Euskirchen,
- ◆ *der Leiter der Sektion Lehre der Deutschen Geodätischen Kommission,*
Herr Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Technische Universität Darmstadt und
- ◆ *der Leiter des Oberprüfungsamtes für den höheren technischen Verwaltungsdienst,*
Herr Direktor Peter Neu, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn.

Die Führungskräfte der Geoinformationsverwaltung des Landes wurden somit aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen informiert und dadurch in die Lage versetzt, ihre Tätigkeiten in den nationalen Kontext zu stellen, um so letztendlich Potenziale für die eigene Arbeit zu identifizieren.

4 Herausforderungen und Chancen der Kooperation für die Geoinformationsverwaltung Sachsen-Anhalt

Unter Moderation der für die Geoinformationsverwaltung des Landes zuständigen Referatsleiterin im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Karin Schultze, wurden am zweiten Veranstaltungstag die Konsequenzen und Potenziale der am Vortag aufgezeigten nationalen Entwicklungen und Anforderungen für das Land Sachsen-Anhalt diskutiert. Die Führungskräfte setzten sich vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen damit auseinander, welchen Beitrag das Land Sachsen-Anhalt konkret für die Bereitstellung der nationalen Geobasisdaten leistet, wie die Geoinformationsverwaltung des Landes von der Bund-Länder-Kooperation partizipiert und in welchen Bereichen weitere Potenziale erschlossen werden können.

Landessicht

Einleitend wurde durch den für die strategische Planung der Geoinformationsverwaltung im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr zuständigen Referenten, Herrn Patrick Dürrwald, die länderübergreifende Zusammenarbeit als zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Geoinformationsverwaltung des Landes im Spannungsfeld zwischen steigenden Anforderungen und sinkenden Ressourcen beleuchtet. Im Weiteren gaben die in den Bund-Länder-Gremien für Sachsen-Anhalt wirkenden Akteure Impulse für die Diskussion.

Der Präsident des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, Peter Porstendörfer, gab einen Überblick über die operative Zusammenarbeit des Landes Sachsen-Anhalt mit anderen Bundesländern bei der Umsetzung der strategischen Beschlüsse der AdV sowie bei der Entwicklung und Implementierung von Fachverfahren.

Anschließend wurde die länderübergreifende Zusammenarbeit aufgabenbezogen thematisiert. Die Vertreter des Landes in den Arbeitskreisen und in der Task Force Public-Relations und Marketing der AdV stellten konkret anhand von Beispielen den Beitrag und die Partizipation des Landes im jeweiligen Aufgabenbereich dar. Durch Aufzeigen möglicher weiterer Synergien und bestehender Herausforderungen gaben sie Ansatzpunkte für die Diskussion, aber auch für Überlegungen im Nachgang der Führungskräfte tagung.

5 Fazit

„Das Ganze ist mehr
als die Summe seiner
Teile.“
Aristoteles
(384 - 322 v.Chr.)

Hochkarätige Vorträge, konstruktive Diskussionen, wertvolle Beiträge und offene Gespräche am Rande der Veranstaltung haben die Führungskräfteetagung geprägt. In der Gesamtschau ist deutlich geworden, dass die Bedeutung des Geoinformationswesens als staatliche Infrastrukturleistung weiter zunehmen wird und die erfolgreiche Bund-Länder-Kooperation ein essentieller Baustein ist, um den wachsenden Anforderungen an das Geoinformationswesen trotz schwindender Ressourcen gerecht zu bleiben. Dies in der Praxis mit Leben zu füllen ist permanente Aufgabe aller Bediensteten der Geoinformationsverwaltung, denn jeder leistet Tag täglich seinen Beitrag für einheitliche nationale Geobasisdaten. Dabei tragen die Führungskräfte mit der zielgerichteten und systematischen Steuerung der Aktivitäten eine besondere Verantwortung für die Einheitlichkeit nationaler Geobasisdaten und für die Partizipation an gemeinsamen Realisierungen.

Ein besonderer Dank geht an die Vortragenden, die dadurch, dass sie die wesentlichen Inhalte ihrer Beiträge für die LSA VERM zur Verfügung gestellt haben, ermöglichen, das bemerkenswerte Vortragsprogramm nachhaltig verfügbar zu haben.

Anschrift der Autoren

Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg
E-Mail: Klaus.Kummer@mlv.sachsen-anhalt.de

Karin Schultze

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg
E-Mail: Karin.Schultze@mlv.sachsen-anhalt.de

Literaturverzeichnis

AdV 2007: Grundsätze des Amtlichen Vermessungswesens, Thesenpapier der AdV, In: Wissenswertes über das Amtliche deutsche Vermessungswesen, Sonderdruck der AdV, Magdeburg, 2007.

Kummer, K. 2012: Strukturentwicklung der Geoinformationsverwaltungen in den Bundesländern, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 18. Jahrgang, Heft 1, S. 5, Magdeburg 2012.

Schultze, K. 2012: Lenkungsausschuss Geobasis – Einheitlichkeit und Partizipation, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 18. Jahrgang, Heft 1, S. 17, Magdeburg 2012.